

# Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation

## I) Die Leitfrage

### 1. Hintergrund

- Am **16.10.2018** müsst Ihr Euch für das Fach entscheiden, in dem Ihr Eure MSA-Präsentationsprüfung ablegt.
- Am **20.11.2018** muss das verbindliche (d.h. nicht mehr änderbare) Thema der MSA-Präsentation abgegeben werden.
- „**Thema**“ heißt in diesem Fall die **Leitfrage**, die Ihr in eurer Präsentation untersuchen wollt.

### 2. Funktionen einer Leitfrage

- Reduzierung des Stoffs
- Erleichterung eines Urteils, das auf jeden Fall Teil der Präsentation sein muss.
- Ergebnisse können nur in Form eines Urteils formuliert werden, ohne Urteil gibt es nur zusammenhanglose Fakten

### 3. Kriterien/Checkliste für eine gute Leitfrage

- Die Frage muss direkt **zu einem Urteil auffordern**. (W- und „Inwiefern“-Fragen sind damit ausgeschlossen.)
- Der gewählte Gesichtspunkt darf **weder zu weit** noch **zu eng** gefasst sein.
- Die Frage muss sich **ernsthaft** und **problemorientiert** diskutieren lassen.
- Es muss **Material** (Quellen/Literatur) zur differenzierten Untersuchung geben. (Auch dies müsst Ihr im Vorfeld prüfen, da die Frage nachträglich nicht mehr geändert werden kann.)

### 4. Gute und schlechte Beispiele

	<b>Gesellschaftswissenschaften (hier: Geschichte)</b>	<b>Naturwissenschaften (hier: Biologie)</b>
<b>schlecht</b>	Hitler – ein Diktator?	Wie funktionieren Antibiotika?
<b>gut</b>	Juden im deutschen Kaiserreich – eine integrierte oder ausgegrenzte Minderheit?	Zugvögel – hat der Klimawandel Auswirkungen auf den Vogelzug?  Blutdoping – Leistungssteigerung ohne Risiko?

### 5. Beratung

Wenn Ihr (möglichst bald) ein Gespräch mit dem beratenden Lehrer sucht, solltet Ihr mindestens zwei **Formulierungsvorschläge** für eine Leitfrage mitbringen.

# Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation

## II) Die Recherche

Vor allen die letzten beiden Forderung kann man nur erfüllen, **wenn man bereits in ein Thema eingearbeitet ist.**

Für die entsprechende Recherche solltet Ihr folgendes beachten:

- Mindestens **1/3** der verwendeten Literatur muss auch **in gedruckter Form** vorliegen (erste Übung für das wissenschaftliche Arbeiten in der Oberstufe). Der Rest kann (muss aber nicht) auch aus (seriösen!) Online-Artikeln bestehen.
- Artikel der **Wikipedia u.ä. gelten nicht als seriöse Online-Literatur**, da die Artikel nur z.T. geprüft sind bzw. die Methode der Prüfung unsicher ist. (Für eine erste Ideensammlung ist es sicherlich möglich, auch einmal relevante Wikipedia-Artikel zu lesen, jede genutzte Information muss aber anhand andere Medien nachgewiesen werden, siehe oben).
- Eine gute Möglichkeit, an gedruckte Literatur zu kommen, stellen die **öffentlichen Stadtbibliotheken dar**. Hierbei sind folgende Zugänge möglich:
  - a) Recherche über das Portal [www.voebb.de](http://www.voebb.de),
  - b) Besuch in der Gottfried-Benn-Bibliothek direkt gegenüber der Schule, auch dort wäre eine berlinweite elektronische Katalogrecherche möglich. (Bitte achtet aber darauf, dass Ihr im Suchfenster „Verbund“ eingestellt habt!)
- Bittet haltet alle elektronischen und gedruckten Titel, die Euch geeignet erscheinen, in einer **Literaturliste** fest. Siehe Abschnitt III)
- Bei der **Lektüre** solltet Ihr für die Leitfragenformulierung insbesondere auf folgende Punkte achten:
  - a) Ist ein Aspekt meines Thema tatsächlich umstritten, so dass sich eine eigenen Untersuchung lohnen würde?
  - b) Finde ich/finden wir etwas so befremdlich/verwunderlich, dass wir es noch einmal überprüfen wollen?

# Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation

## III) Die Literaturliste

**Bei der Erstellung der Literaturliste sowie bei der Angabe in den Fußnoten des Portfolios gelten folgende formale Standards.**

**Bitte haltet die formalen Vorgaben ein. Dies ermöglicht es Eurer beratenden Lehrkraft, sich bei der Beratung auf inhaltliche Hinweise zu konzentrieren.**

**Die in Anführungszeichen gesetzten Textteile bezeichnen Formulierungen, die wörtlich zu übernehmen sind. Die Anführungszeichen fallen dann natürlich weg. (Beispiele beachten.)**

### **1. Monographie (= ein Werk von einer Autorin/einem Autor zu einem Thema)**

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel / Punkt / ggf. Untertitel / Komma / Erscheinungsort / Doppelpunkt / Verlag / Komma / Erscheinungsjahr (ggf.: Erscheinungsjahr<sup>Auflage</sup>) / Punkt

Schulze, Winfried: *Deutsche Geschichte im 16. Jahrhundert. 1500-1618*, Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1987<sup>5</sup>.

### **2. Sammelwerk (= Werk mit Beiträgen mehrerer Autoren)**

Nachname / Komma / Vorname (ggf.: / Schrägstrich / weiterer Nachname / Komma / weiterer Vorname / eckige Klammer auf / Hg. (ggf.: Hgg. Bei mehreren Herausgebern) / eckige Klammer zu / Doppelpunkt / Titel / Punkt / ggf. Untertitel / Komma / Erscheinungsort / Doppelpunkt / Verlag / Komma / Erscheinungsjahr (ggf.: Erscheinungsjahr<sup>Auflage</sup>) / Punkt

Lieber, Hans-Joachim (Hg.): *Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart*, München: Beck, 1995<sup>2</sup>.

Dipper, Christof / Speck, Ulrich (Hgg.): *1848. Revolution in Deutschland*, Frankfurt am Main: Insel, 1998.

### **3. Mehrbändiges Werk**

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel / Punkt / ggf. Untertitel / Komma / Anzahl / "Bände" / Komma / Erscheinungsort / Doppelpunkt / Verlag / Komma / Erscheinungsjahr(e) (ggf.: Erscheinungsjahr<sup>Auflage</sup>) / Punkt

Wehler, Hans-Ulrich: *Deutsche Gesellschaftsgeschichte*, 4 Bde., München: Beck 1987-2003.

### **4. Einzelner Band in einem mehrbändigen Werk**

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Titel / Punkt / ggf. Untertitel / Komma / „Bd.“ Bandnummer / Komma / Erscheinungsort / Doppelpunkt / Verlag / Komma / Erscheinungsjahr(e) (ggf.: Erscheinungsjahr<sup>Auflage</sup>) / Punkt

Kuczynski, Jürgen: *Geschichte des Alltags des deutschen Volkes*, Bd. 4, Köln: Pahl-Rugenstein, 1982<sup>2</sup>.

### **5. Aufsatz aus einem Sammelband / einem Tagungsband / einer Festschrift**

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Anführungszeichen / Titel / ggf.: Punkt / Untertitel / Anführungszeichen / Komma / „in“ / Doppelpunkt / Titel des Sammelwerks (ggf. mit Untertitel) / Komma / „hg. von“ Vorname und Nachname des Autors / Komma / Erscheinungsort / Doppelpunkt / Verlag / Komma / Erscheinungsjahr / Komma / Seitenzahlen / Punkt

## Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation

Schwan, Alexander: „Politische Theorien des Rationalismus und der Aufklärung“, in: *Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart*, hg. von Hans-Joachim Lieber, München: Beck, 1991, S. 157-258.  
*alternativ*: ..... in: Hans-Joachim Lieber [Hg.]: *Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart*, München: Beck, 1991, S. 157-258.

### 6. Aufsatz aus einer Zeitschrift

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / Anführungszeichen / Titel (ggf. mit Untertitel) / Anführungszeichen / Komma / "in" / Doppelpunkt / Titel der Zeitschrift / Jahrgang / Komma / Erscheinungsjahr / Komma / Seitenzahlen / Punkt

Greyerz, Kurt von: „Stadt und Reformation. Stand und Aufgaben der Forschung“, in: *Archiv für Reformationsgeschichte* 76, 1985, S. 6-63. *alternativ*: ..... in: *Archiv für Reformationsgeschichte* 76 (1985), S. 6-63.

### 7. Artikel in einem Nachschlagewerk

Nachname / Komma / Vorname / Doppelpunkt / „Artikel“ / Doppelpunkt / Anführungszeichen / Titel / Anführungszeichen / Komma / Name des Lexikons / Komma / „Bd.“ Bandnummer / Komma / Erscheinungsort / Doppelpunkt / Verlag / Komma / Erscheinungsjahr(e) (ggf.: Erscheinungsjahr<sup>Auflage</sup>) / „Sp“ / Spalte(n) / Punkt

Dingel, Joachim: Artikel: „Quintilianus“, in: *Der neue Pauly*, Bd. 10, Stuttgart / Weimar: Metzler, 2001, Sp. 716 – 721.

### 8. Internetseite

Nachname/Komma/Vorname/Doppelpunkt/Inhalts- oder Seitentitel / „online unter“ / Doppelpunkt / vollständige URL, Datum des letzten Zugriffs.

Sturm, Reinhard, „Die Zerstörung der Republik“, online unter: <http://www.bpb.de/izpb/55973/zerstoerung-der-demokratie-1930-1933?p=all>, 27.11.2006.

### **Hinweis für alle Literaturangaben:**

Gibst Du die Werke im Literaturverzeichnis/einer Bibliographie an, kannst Du alles außer dem Autorennamen auch ingerückt setzen; dies erleichtert dem Leser das Auffinden von Literatur.

Haverkamp, Alfred: *Aufbruch und Gestaltung. Deutschland 1056-1273*, München: Beck, 1984 (= Neue Deutsche Geschichte 2).

Kuczynski, Jürgen: *Geschichte des Alltags des deutschen Volkes*, Bd. 4, Köln: Pahl-Rugenstein, 1982<sup>2</sup>.

[Bearbeitet nach: TU Darmstadt, Institut für Geschichte: Standards für das Zitieren wissenschaftlicher Literatur, online unter: <http://www.geschichte.tu-darmstadt.de/fileadmin/geschichte/Fachstudienberatung/Zitierweisen.pdf>, 19.03.2013, 20.46 Uhr.]

# Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation

## IV) Zitierregeln

Sofern Ihr Euch in Eurer Präsentation und Eurem Portfolio fremdes Wissen stützt, müsst Ihr dies in **Fußnoten** nachweisen.

Grundsätzlich haben Fußnoten drei **Funktionen**:

A1) Beleg von Angaben aus historischen **Quellen/Primärmaterial** (inklusive Memoiren etc.), damit man die von Ihnen gezogenen Schlüsse/Ergebnisse nachvollziehen kann.

A2) Beleg von Angaben aus der **Forschungsliteratur**; dies hat für Euch eine Absicherungsfunktion („Wie XYZ ja schon festgestellt hat...“), ist aber auch eine Frage des Urheberrechts/geistigen Eigentums.

A3) Erläuterung einzelner Begriffe und Sachverhalte (Diese Möglichkeit sollte aber nur sparsam gehandhabt werden.)

Entsprechend A1 und A2 müsst Ihr damit aus unterschiedlichen Gründen **erst einmal alles in Fußnoten nachweisen**, was nicht Eure eigenen Erkenntnisse ist. Dies gilt für wörtliche und sinngemäße Zitate.

Geistiges Allgemeingut wie, dass Hitler am 30. Januar 1933 zum Reichskanzler ernannt wurde, muss dagegen nicht durch Fußnoten nachgewiesen werden.

B) Bei einem solchen Nachweis sind folgende **Formalia** einzuhalten.

B1) Wird das erste Mal auf eine Quelle/eine Passage in der Literatur verwiesen, schreibt Ihr den kompletten Titel in die Fußnote, z.B.:

<sup>2</sup> Dahlheim, Werner: Die griechisch-römische Antike, Paderborn: Schöningh, 2003, S. 165.

B2) Verweist unmittelbar danach noch einmal auf die gleiche Quelle/die gleiche wissenschaftliche Literatur, reicht als Nachweis in der Fußnote ein „**Ebd.**“, ggf. mit der anderen Seitenzahl.

B3) Taucht die gleiche Quelle/die gleiche Literatur an anderer Stelle noch einmal auf, könnt Ihr einen wiedererkennbaren Kurztitel finden, das kann sogar Spaß machen! :-)

<sup>3</sup> Dahlheim: Antike, S. 166.

# Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation

## V) Das Portfolio

### Was ist ein Portfolio?

Ein Portfolio ist eine **Mappe** oder eine **Zusammenstellung** von (selbstgeschriebenen und zusammengestellten) Unterlagen, die im Zusammenhang mit der Arbeit an Eurer Präsentation stehen.

Ein Portfolio im Rahmen der MSA-Präsentation hat dabei **zwei Funktionen**:

- a) Zum einen soll es helfen zu kontrollieren, ob Ihr eine eigenständige Arbeit geleistet habt.
- b) Zum anderen soll es den Inhalt Eurer Präsentation vertiefen, begleiten und erläutern.

### Was ist / gehört in ein Portfolio?

Im Rahmen der oben genannten Aufgaben des Portfolios wären folgende Bestandteile sinnvoll:

1. Titelblatt mit Namen, Klasse, Thema, Fertigungszeitraum, Name der beratenden Lehrkraft
2. Inhaltsverzeichnis
3. eine kurze Beschreibung Eures Untersuchungsvorhabens  
Hierbei könnten folgende Fragen eine Rolle spielen:
  - a) Um welchen Gegenstand, um welche Problematisierung (Leitfrage) geht es?
  - b) Warum habe ich/haben wir dieses Thema ausgewählt?
  - c) Warum ist es auch für den Zuhörer wichtig/interessant, etwas darüber zu erfahren?
4. eine kurze Beschreibung Eures weiteren Vorgehens.
5. *ein tabellarischer Arbeitsplan mit Angaben, welche Aufgaben Ihr in einer bestimmten Zeit bearbeitet habt – kann u.U. entfallen.*  
(Sofern alle Teile abgehandelt werden, können ggf. diese 3 Bestandteile zu einem Abschnitt zusammengefasst werden.)
6. eventuell eine Darstellung der Probleme, die beim Arbeiten entstanden sind, aber auch der Dinge, die gut gelaufen sind bzw. besonderen Spaß gemacht haben, ggf. auch verbunden mit Überlegungen, wie man beim nächsten Mal besser an eine solche Arbeit herangehen könnte.
7. eine Gliederung der Präsentation zum Zeitpunkt der Abgabe des  
Differenzierungen und kleinere Veränderungen sind natürlich auch danach noch möglich, Ihr solltet allerdings darauf vorbereitet sein, diese Veränderungen

## Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation

- Portfolios auch erklären zu können.
8. eine Liste der verwendeten Literatur Am besten wären dabei jeweils kurze Hinweise , warum Ihr diese Literatur (Bücher, einzelne Aufsätze, Zeitungsartikel) ausgewählt und verwendet habt. Für die Form der Literaturangaben vergleiche das entsprechende Extra-Merkblatt.
9. ggf. zusätzliche Einlagen Gemeint sind damit Materialien wie Artikel, Schaubilder etc., die nicht direkt in Eure Präsentation eingeflossen sind, die Ihr aber trotzdem für interessant/wichtig haltet. Auch hierbei wäre eine Begründung für die Aufnahme dieser Materialien notwendig. Zudem solltet Ihr diesen Teil nicht übertreiben und eine begründete Auswahl treffen. Ein Portfolio mit 10 zusätzlichen Materialien wäre sicherlich nicht mehr funktional.

### **Welchen Umfang sollte ein Portfolio haben?**

Folgende Faustregel solltest ihr beachten: mindestens 4 mit dem Computer geschriebene Seiten (Schriftgröße 12, Times New Roman, Garamond, Georgia), bei zwei Prüflingen 6 Seiten, bei drei Schülern 8 Seiten. Hierbei zählen Inhaltsverzeichnis, Titelblatt und Einlagen nicht mit. Eine Absprache mit der betreuenden Lehrkraft ist jedoch im Vorfeld notwendig!

[Zusammengestellt nach: [https://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/bildungswege/schulabschluesse/praesentationspruefung\\_msa\\_handreichung.pdf?start&ts=1159267815&file=praesentationspruefung\\_msa\\_handreichung.pdf](https://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/bildungswege/schulabschluesse/praesentationspruefung_msa_handreichung.pdf?start&ts=1159267815&file=praesentationspruefung_msa_handreichung.pdf), zuletzt abgerufen am 06.02.2014, 15.14 Uhr.]

# Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation

VI)

## Vorschlag für ein Deckblatt des MSA-Portfolios:

---

Schadow-Gymnasiums Berlin

Schuljahr 201 /201

Klasse 10 x

## Portfolio

zur MSA-Präsentationsprüfung (Jahreszahl)

### Thema:

Bismarcks „Sozialistengesetz“ (1878)  
– ein erfolgreiches Mittel zur Bekämpfung der  
Sozialdemokratie?



vorgelegt von:

Namen der Schüler, Klasse

Bearbeitungszeitraum:

Betreuende Lehrkraft:

Frau/HErr XYZ

[Bild zitiert nach: <https://linksunten.indymedia.org/de/system/files/images/8254124924.jpg>, letzter Abruf am 15.02.2014, 14.50 Uhr.]\*

\* Die Verwendung eines Titelbilds geht über den normalen Standard für solche (wissenschaftlichen) Titelblätter hinaus, sieht aber immer ein bisschen netter aus. In jedem Fall ist es wichtig zu sagen, woher Ihr das verwendete Bild habt.



# **Hinweise zur Erstellung der MSA-Präsentation**

## **VI) Sonstiges**

Weitere Hinweise findest Du ggf. in der Handreichung „Präsentationsprüfung im mittleren Schulabschluss: Prüfung in besonderer Form“

[Online unter: [https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur\\_be/praespruef\\_msa.pdf](https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/pruefungen/abitur_be/praespruef_msa.pdf), zuletzt abgerufen am 30.09.2018, 19.07 Uhr.]